



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

Regionaldossier **Lahn-Dill-Kreis**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner:

Christoph Rauner-Lange
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales.....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	14
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten Fachkräftedefiziten bis 2022	16
III Regionale Beschäftigungssituation	18
IV Regionale Ausbildungssituation	20
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	22
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	28
Abkürzungsverzeichnis	30

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel III

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

Lahn-Dill-Kreis

I Ausgangslage

Der Lahn-Dill-Kreis ist aufgrund seiner geografischen Lage sehr gut infrastrukturell angebunden. Verwaltungszentrum und mit Abstand größte Stadt ist Wetzlar, daneben gibt es weitere Unterzentren wie Herborn und Dillenburg. Traditionell ist die Region eher industriell geprägt. Dementsprechend sind die Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes diejenigen mit den meisten Beschäftigten, gefolgt vom Wirtschaftszweig „Gesundheits- und Sozialwesen“. Auch der Dienstleistungsbereich erfährt eine immer stärkere Bedeutung.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Lahn-Dill-Kreis	Limburg-Weilburg	Gießen	Hessen
Bevölkerungsstand	253.167	171.922	262.505	6.176.172
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	-2,8	-2,2	+2,6	+1,4
Bevölkerungsprognose bis 2022*	-1,4	-1,0	+1,3	+2,7
Bevölkerung ab 55	35,6	34,9	32,1	33,5
Bevölkerung U25*	24,5	24,8	26,5	24,6
Ausländeranteil*	9,3	10,0	10,1	14,3
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	2.899	2.108	2.373	55.316

I.2 Wanderungsbewegungen

	Lahn-Dill-Kreis	Limburg-Weilburg	Gießen	Hessen
Natürlicher Saldo*	-2,9	-3,5	-0,5	-1,1
Wanderungssaldo*	+3,2	+5,7	+23,5	+8,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+1,1	+2,7	+9,5	+5,6

Zuzüge/ Fortzüge

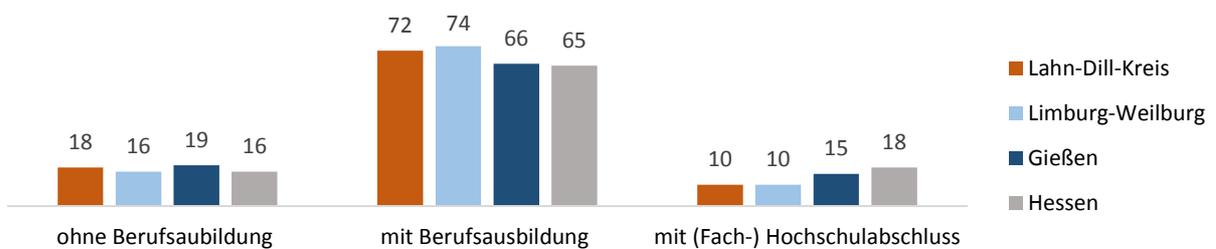
	Lahn-Dill-Kreis		Limburg-Weilburg		Gießen		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge	+8.550	-7.748	+7.809	-6.846	+30.460	-24.359	+366.998	-314.476
davon unter 18 Jahre*	+15,7	-12,0	+14,4	-12,4	+16,8	-17,2	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+18,5	-22,6	+18,1	-20,9	+32,2	-24,6	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,7	-18,3	+16,4	-17,3	+18,4	-21,7	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+33,9	-31,7	+35,4	-34,0	+25,4	-28,5	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+10,1	-10,6	+10,5	-10,6	+5,3	-5,8	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+4,1	-4,7	+5,2	-4,8	+1,8	-2,2	+3,7	-4,6

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

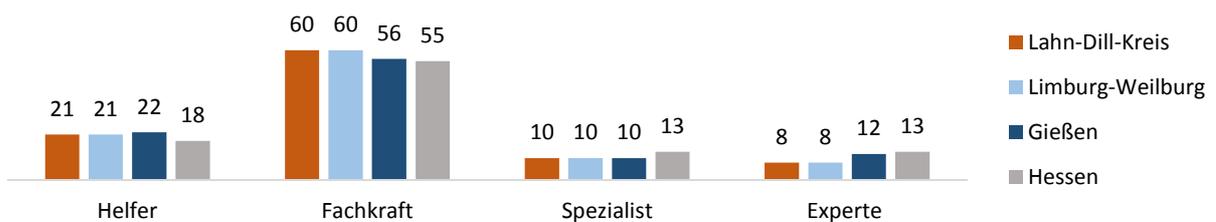
Beschäftigungsdaten

	Lahn-Dill-Kreis	Limburg-Weilburg	Gießen	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	89.742	49.731	90.717	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	11,9	11,1	10,3	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	31,5	32,1	31,8	30,4
Teilzeitquote*	25,0	30,1	32,2	27,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	25.106	16.433	29.213	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	68,5	69,2	69,9	65,7
davon im Nebenjob*	31,5	30,8	30,1	34,3
Beschäftigungsquote*	56,3	53,7	51,1	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	49,9	48,4	48,6	52,3
Ausbildungsquote*	6,9	5,5	5,6	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	1,5	1,4	7,3	4,3
Arbeitslose	7.883	4.786	9.311	177.944
Arbeitslosenquote*	5,8	5,3	6,7	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,7	3,4	3,7	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	7,0	5,2	7,6	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	45,7	34,9	45,9	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	9,5	10,1	9,0	9,2
Einpenderquote*	26,3	34,9	33,1	14,3
Auspendlerquote*	29,1	46,9	33,7	9,8

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Lahn-Dill-Kreis

I.4 Bildung und Soziales

	Lahn-Dill-Kreis	Limburg-Weilburg	Gießen	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	60,8	62,0	62,2	61,5
Schulabgänger 2015	2.466	1.993	2.518	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	19,3	20,6	12,5	15,9
davon mit Realschulabschluss*	49,0	48,2	35,4	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	26,9	27,6	47,3	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	4,8	3,6	4,8	4,4
Schulformen				
Grundschulen	66	36	53	1.157
Hauptschulen	9	10	6	222
Realschulen	11	13	8	261
Gymnasien	9	7	11	287
Integrierte Gesamtschulen	7	2	8	117
Berufsschulen	5	5	5	115
SGB-II-Quote*	8,2	7,9	8,8	8,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	11.515	7.535	13.425	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	10,2	11,0	9,6	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	7,9	8,9	8,3	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	66,2	66,1	66,6	68,1
davon 55 Jahre und älter*	15,6	14,1	15,5	13,3
davon Ausländer*	27,0	34,4	27,4	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	45,0	40,5	45,1	42,8
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	3.220	2.058	3.776	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	56,9	53,0	58,4	47,8
davon Alleinerziehende*	19,5	17,9	15,7	17,7
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	2.674	1.668	3.043	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte AL-GII-Empfänger*	51,5	55,6	50,3	60,5
davon in VZ*	36,9	37,1	32,6	32,4
davon in TZ*	63,1	62,9	67,4	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	48,5	44,4	49,7	39,5
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	30.961 €	26.620 €	31.955 €	41.825 €
Median Entgelt	3.159 €	2.863 €	3.119 €	3.370 €
Steuereinnahmen je Einwohner	974 €	899 €	937 €	1.379 €
Schuldenstand je Einwohner	3.150 €	2.029 €	2.625 €	2.976 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Lahn-Dill-Kreis	Limburg-Weil- burg	Gießen	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	9	13	6	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	27	17	16	24
zu Oberzentren	18	31	15	27
zu Mittelzentren	8	10	5	8
PKWs je 1.000 Einwohner	601	607	543	565
Ärzte je 100.000 Einwohner	163,1	156,1	219,8	181,6
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	71	57,3	87,4	59,3
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	45,3	52,2	55	49,4

Lahn-Dill-Kreis

II Ergebnisse aus regio pro

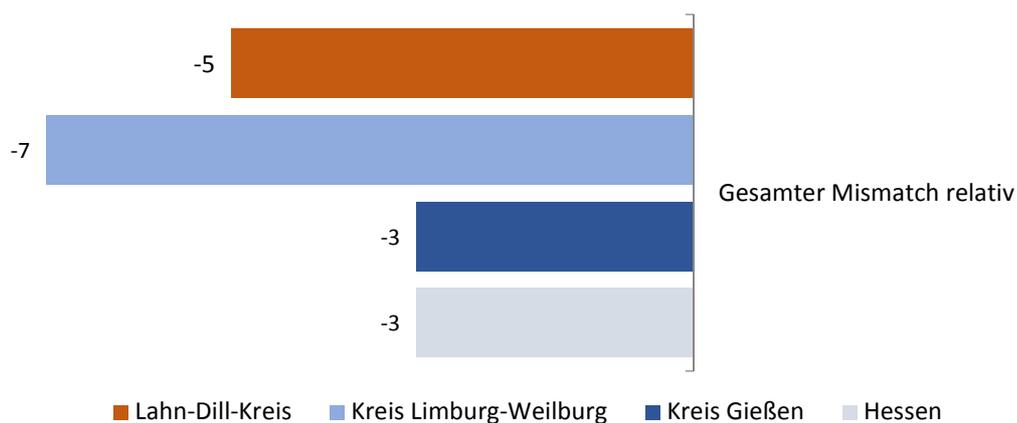
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Lahn-Dill-Kreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Lahn-Dill-Kreis bis 2022 im regionalen Vergleich*



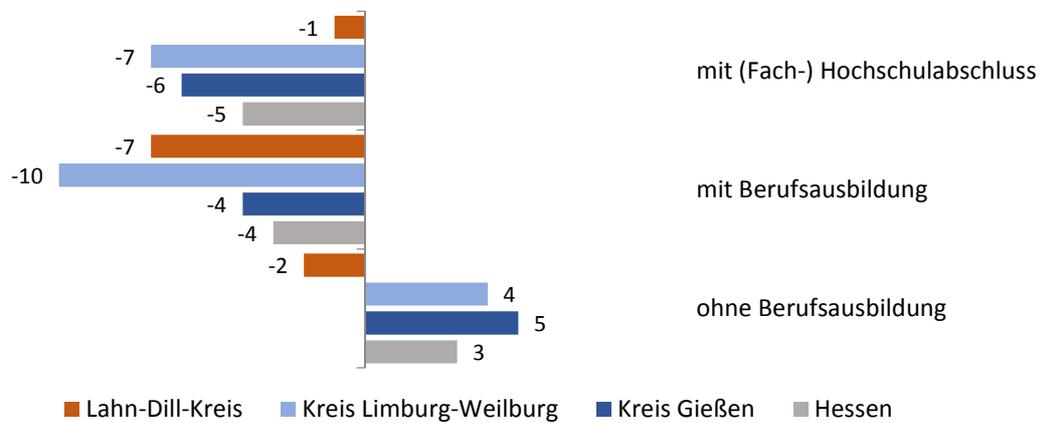
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Lahn-Dill-Kreis	Limburg-Weilburg	Gießen	Hessen
Gesamter Mismatch absolut	-5.730	-4.570	-3.060	-73.340

Lahn-Dill-Kreis

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Lahn-Dill-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Lahn-Dill-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2022

	Lahn-Dill-Kreis	Limburg-Weilburg	Gießen	Hessen
ohne Berufsausbildung	-360	420	1.130	14.220
mit Berufsausbildung	-5.300	-4.570	-3.250	-64.180
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-70	-420	-950	-23.490

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau											
12 Gartenbauberufe und Floristik	835	14%	20%	22%	23%	180	30	150	180	0	0%
121 Gartenbau	708	11%	18%	22%	24%	150	20	130	170	20	3%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
21 Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	1.110	7%	5%	13%	14%	140	-60	200	100	-40	-4%
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	2.211	5%	13%	19%	19%	220	-100	320	190	-30	-1%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	1.032	5%	12%	12%	18%	100	-50	150	100	0	0%
223 Holzbe- und -verarbeitung	731	5%	15%	23%	21%	70	-30	100	50	-20	-3%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	566	9%	13%	21%	27%	110	-20	130	130	20	4%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	10.676	4%	6%	21%	15%	1.450	-390	1.840	1.280	-170	-2%
242 Metallbearbeitung	5.749	4%	7%	21%	17%	750	-190	940	700	-50	-1%
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.511	3%	8%	23%	19%	270	-50	320	220	-50	-3%
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik	1.705	4%	3%	20%	10%	220	-90	310	160	-60	-4%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	6.783	4%	6%	26%	26%	940	-160	1.100	700	-240	-4%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	5.205	4%	7%	26%	27%	730	-170	900	550	-180	-3%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.578	4%	3%	29%	24%	200	0	200	150	-50	-3%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.355	6%	6%	27%	29%	390	-140	530	290	-100	-3%
262 Energietechnik	1.174	2%	2%	23%	26%	150	-40	190	120	-30	-3%
263 Elektrotechnik	1.657	9%	10%	30%	35%	230	-80	310	170	-60	-4%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	4.274	7%	2%	34%	30%	580	-120	700	380	-200	-5%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	1.013	13%	3%	38%	33%	130	-10	140	80	-50	-5%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	2.383	5%	1%	27%	27%	340	-90	430	230	-110	-5%

Lahn-Dill-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.160	31%	24%	19%	24%	410	40	370	340	-70	-3%
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	636	*	14%	24%	25%	90	-20	110	70	-20	-3%
293 Speisenzubereitung	1.513	40%	29%	17%	23%	300	50	250	260	-40	-3%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	560	13%	6%	40%	46%	110	10	100	60	-50	-9%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.786	7%	7%	25%	25%	150	-90	240	160	10	1%
321 Hochbau	1.371	8%	9%	23%	24%	100	-70	170	100	0	0%
33 (Innen-) Ausbauberufe	981	7%	9%	23%	24%	90	-40	130	160	70	7%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.289	7%	27%	16%	25%	730	-20	750	410	-320	-14%
341 Gebäudetechnik	1.251	11%	45%	13%	22%	590	20	570	290	-300	-24%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	617	2%	3%	17%	24%	40	-40	80	40	0	0%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	648	14%	4%	32%	46%	70	-30	100	50	-20	-3%
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.280	9%	3%	46%	54%	120	-10	130	70	-50	-4%
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	6.451	12%	24%	25%	30%	1.220	-130	1.350	1.020	-200	-3%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	5.723	12%	26%	24%	27%	1.150	-110	1.260	990	-160	-3%
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	518	11%	2%	36%	36%	40	-10	50	30	-10	-2%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	3.491	7%	21%	34%	39%	990	-80	1.070	720	-270	-8%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	3.014	8%	24%	36%	40%	910	-60	970	640	-270	-9%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	913	12%	36%	30%	44%	330	40	290	180	-150	-16%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	860	10%	38%	31%	45%	310	30	280	170	-140	-16%
54 Reinigungsberufe	4.668	33%	59%	25%	24%	1.570	130	1.440	1.220	-350	-7%
6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	3.015	11%	4%	43%	46%	330	-130	460	210	-120	-4%
611 Einkauf und Vertrieb	2.331	11%	4%	47%	50%	250	-90	340	140	-110	-5%

Lahn-Dill-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
62 Verkaufsberufe	8.199	36%	28%	27%	28%	1.320	-80	1.400	940	-380	-5%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5.001	36%	31%	30%	27%	800	-30	830	720	-80	-2%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.268	29%	16%	25%	35%	190	-20	210	90	-100	-8%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.529	39%	31%	27%	24%	270	-20	290	130	-140	-9%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2.205	26%	46%	24%	31%	400	90	310	180	-220	-10%
633 Gastronomie	1.627	26%	54%	21%	26%	280	60	220	130	-150	-9%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	12.630	26%	15%	31%	32%	2.410	-230	2.640	1.520	-890	-7%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	4.758	17%	4%	37%	36%	670	-130	800	390	-280	-6%
714 Büro und Sekretariat	6.904	34%	24%	24%	27%	1.520	-90	1.610	960	-560	-8%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.239	30%	5%	24%	38%	560	10	550	270	-290	-9%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	1.591	34%	2%	19%	40%	250	0	250	120	-130	-8%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	1.142	25%	7%	31%	37%	220	-10	230	130	-90	-8%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	2.662	40%	6%	24%	32%	560	30	530	320	-240	-9%
732 Verwaltung	2.206	41%	4%	24%	30%	470	10	460	280	-190	-9%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	7.351	40%	8%	25%	32%	1.220	140	1.080	490	-730	-10%
811 Arzt- und Praxishilfe	2.262	40%	13%	18%	20%	350	50	300	110	-240	-11%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	3.210	39%	5%	21%	34%	520	60	460	200	-320	-10%
814 Human- und Zahnmedizin	616	31%	1%	57%	43%	130	10	120	90	-40	-6%
817 Nichtärztliche Therapie- und Heilkunde	610	45%	15%	33%	34%	100	10	90	50	-50	-8%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.850	37%	13%	19%	20%	460	50	410	290	-170	-6%
821 Altenpflege	1.721	47%	8%	13%	19%	300	40	260	190	-110	-6%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	5.248	55%	11%	18%	21%	1.160	170	990	650	-510	-10%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	3.928	56%	8%	19%	22%	730	130	600	360	-370	-9%

Lahn-Dill-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	958	60%	17%	10%	11%	260	30	230	190	-70	-7%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	693	38%	23%	36%	63%	200	50	150	150	-50	-7%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.116	23%	9%	42%	44%	100	-20	120	40	-60	-5%
921 Werbung und Marketing	815	24%	12%	44%	47%	60	-20	80	20	-40	-5%

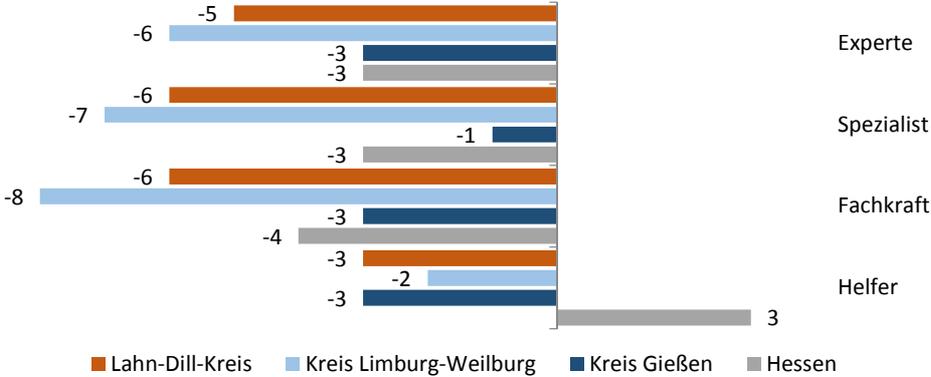
Lahn-Dill-Kreis

Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	107.175	22.430	64.498	10.596	8.383
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	500	251	155	51	43
12. Gartenbauberufe, Floristik	840	331	451	28	30
21. Rohstoffgewinn, Glas-, Keramikverarbeitung	1.113	209	871	28	5
22. Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	2.223	679	1.502	**	**
23. Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	566	104	308	114	40
24. Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	10.704	3.384	6.862	431	27
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	6.799	1.611	4.359	541	288
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	3.358	575	2.171	395	217
27. Technische Forschung-, Entwicklung-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	4.274	0	1.325	1.770	1.179
29. Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	2.173	1.134	956	54	29
31. Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	560	0	85	147	328
32. Hoch- und Tiefbauberufe	1.788	422	1.231	103	32
33. (Innen-) Ausbauberufe	982	211	717	54	0
34. Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2.296	164	1.978	141	13
41. Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	649	120	379	35	115
42. Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	**	0	67	**	30
43. Informatik- und andere IKT-Berufe	1.281	0	270	661	350
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	6.483	3.821	2.378	151	133
52. Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	3.495	180	3.299	16	0
53. Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	917	235	561	86	35
54. Reinigungsberufe	4.676	3.470	1.180	26	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	3.015	0	1.472	1.113	430
62. Verkaufsberufe	8.213	1.143	6.765	75	230
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2.221	541	1.584	40	56
71. Berufe Unternehmensführung,-organisation	12.653	1.268	8.591	1.242	1.552
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.239	0	1.963	916	360
73. Berufe in Recht und Verwaltung	2.664	**	2.310	165	**
81. Medizinische Gesundheitsberufe	7.373	360	5.345	743	925
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.850	812	1.872	128	38
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	5.253	1.309	2.694	290	960
84. Lehrende und ausbildende Berufe	693	0	3	307	383
92. Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.116	0	472	530	114

Lahn-Dill-Kreis

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für den Lahn-Dill-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2015	
		Gesamt	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	296	60	0	60	40	-20	-7%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	185	30	0	30	20	-10	-5%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1.778	280	-50	330	220	-60	-3%	
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3.706	400	-260	660	440	40	1%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	11.321	1540	-520	2060	1.380	-160	-1%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	6.818	1.220	-70	1290	860	-360	-5%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	11.210	1.280	-720	2.000	1.340	60	1%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	899	140	-30	170	110	-30	-3%	
Baugewerbe	4.950	580	-310	890	590	10	0%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.709	340	10	330	220	-120	-7%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4.727	440	-390	830	550	110	2%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	8.709	1.590	-60	1.650	1.100	-490	-6%	
Verkehr und Lagerei	4.399	730	-90	820	550	-180	-4%	
Gastgewerbe	2.914	690	110	580	390	-300	-10%	
Information und Kommunikation	1.586	290	-10	300	200	-90	-6%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.282	440	0	440	290	-150	-7%	
Grundstücks- und Wohnungswesen	721	150	10	140	90	-60	-8%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.798	1.250	280	970	650	-600	-13%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6.308	1.670	390	1.280	850	-820	-13%	
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	5.461	1.050	10	1.040	700	-350	-6%	
Erziehung und Unterricht	1.739	520	160	360	240	-280	-16%	
Gesundheits- und Sozialwesen	14.752	3.160	290	2.870	1.920	-1.240	-8%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	829	220	50	170	110	-110	-13%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4.084	950	140	810	540	-410	-10%	
Private Haushalte	763	220	60	160	100	-120	-16%	

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Realschulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	20	0%	20%	0%	45%	40%	15%	*	18%
Fertigungsmechaniker/in	11	0%	18%	27%	18%	45%	9%	-35%	-42%
Maschinen- und Anlagenführer/in	15	0%	40%	7%	47%	40%	7%	-6%	67%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	70	3%	7%	3%	30%	57%	9%	6%	0%
Mechatroniker/in	39	10%	5%	13%	3%	38%	46%	-11%	5%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	28	0%	14%	0%	36%	39%	25%	*	12%
Fleischer/in	7	0%	29%	14%	71%	0%	14%	40%	17%
Koch/Köchin	19	32%	21%	32%	32%	32%	5%	-17%	-50%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	24	0%	13%	8%	63%	21%	8%	33%	9%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	39	5%	13%	0%	51%	46%	3%	18%	-3%
Fachkraft für Lagerlogistik	32	6%	9%	13%	44%	44%	0%	7%	-14%
Fachlagerist/in	15	13%	13%	20%	47%	33%	0%	-6%	-21%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	36	39%	6%	14%	3%	22%	61%	-3%	9%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	84	65%	8%	21%	25%	42%	12%	-1%	0%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	5	80%	0%	0%	60%	40%	0%	*	*
Fachkraft im Gastgewerbe	2	100%	50%	50%	50%	0%	0%	0%	0%
Restaurantfachmann/-fachfrau	6	50%	17%	33%	17%	50%	0%	0%	-25%
Industriekaufmann/-kauffrau	88	60%	6%	10%	0%	19%	70%	-8%	-19%
Bankkaufmann/-kauffrau	25	60%	0%	8%	0%	12%	80%	-32%	-34%
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen FR Versicherung	4	25%	0%	0%	0%	50%	50%	0%	100%
Friseur/in	29	97%	17%	0%	72%	21%	7%	-34%	-37%
Augenoptiker/in	7	100%	14%	0%	0%	71%	29%	17%	40%

*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

Abbruchsquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								Datenbasis: Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Real-schulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach)-hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Metallbauer/in FR Konstruktionstechnik	9%	*	0%	*	6%	9%	33%	17	100%
Fertigungsmechaniker/in	6%	0%	50%	22%	0%	0%	0%	17	100%
Maschinen- und Anlagenführer/in	21%	*	0%	25%	40%	0%	0%	13	93%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	11%	22%	7%	50%	11%	12%	8%	45	96%
Mechatroniker/in	3%	29%	0%	0%	0%	1%	9%	44	98%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	10%	0%	0%	*	7%	17%	0%	13	93%
Fleischer/in	21%	*	0%	0%	33%	0%	0%	2	67%
Koch/Köchin	21%	15%	0%	9%	38%	14%	0%	6	75%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	4%	*	0%	0%	3%	8%	0%	14	78%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	12%	0%	0%	0%	15%	9%	0%	23	96%
Fachkraft für Lagerlogistik	9%	8%	20%	13%	10%	5%	33%	30	94%
Fachlagerist/in	14%	0%	0%	13%	21%	0%	*	13	93%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	6%	3%	0%	7%	0%	13%	2%	31	89%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	11%	8%	18%	9%	23%	7%	6%	58	87%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	38%	36%	*	*	40%	33%	*	7	100%
Fachkraft im Gastgewerbe	67%	33%	100%	100%	50%	*	*	3	100%
Restaurantfachmann/-fachfrau	30%	40%	50%	25%	25%	50%	*	3	50%
Industrie Kaufmann/-kauffrau	2%	3%	0%	0%	*	0%	3%	100	99%
Bankkaufmann/-kauffrau	1%	2%	*	0%	*	0%	1%	34	100%
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen FR Versicherung	7%	0%	*	0%	*	0%	13%	7	100%
Friseur/in	21%	22%	20%	*	15%	29%	33%	25	96%
Augenoptiker/in	0%	0%	0%	*	0%	0%	0%	3	50%

* bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Lahn-Dill-Kreis gehört dem Entwicklungstyp 3 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Folgen des demografischen Wandels bereits ausgeprägt sind. Bis 2022 stellt sich zunehmend eine prognostizierte Schieflage auf regionalen Arbeitsmärkten dar, die in einer fehlenden Balance zwischen Angebot und Nachfrage an Arbeits- und Fachkräften besteht. Unterm Strich führt dies bei den durch diesen Entwicklungstyp repräsentierten Landkreisen zu einem starken Engpass an Arbeits- und Fachkräften, womit bis 2022 große Herausforderungen in der adäquaten Deckung der Bedarfe an arbeitenden Personen einhergehen. Die Landkreise dieses Entwicklungstyps befinden sich tendenziell in keiner ausgewiesenen zentralen Lage in Hessen. Vielmehr stellen sie zum Teil die Außengrenze Hessens zu unterschiedlichen Nachbarbundesländern dar und sind insgesamt in eher schwach ausgeprägte wirtschaftliche Strukturen eingebettet, die sich mitunter auch in den Nachbarbundesländern fortsetzen.

- Für den Lahn-Dill-Kreis wird bis 2022 ein vergleichsweise hoher relativer und absoluter Arbeits- und Fachkräfteengpass prognostiziert. Es wird erwartet, dass mehr als 5.700 Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden, wodurch ein relatives Mismatch von fünf Prozent im Verhältnis zu den Beschäftigten im Jahr 2015 entsteht. Dies ist im Vergleich zu Hessen ein überproportional großer Engpass. Das relative Fachkräftedefizit liegt zwischen den prognostizierten Werten der Nachbarkreise Limburg-Weilburg und Kreis Gießen.
- Durch Aufschlüsselung nach Qualifikationsniveaus erkennt man, dass dieser Engpass im Lahn-Dill-Kreis vor allem in den mittleren Qualifikationsniveaus erwartet werden kann, wohingegen Fachkräfte mit (Fach-)Hochschulabschluss, im Gegensatz zum hessischen Schnitt, keine weitere Herausforderung darstellen. Hier zeigen sich auch Unterschiede zu den Vergleichskreisen, wo relativ große Engpässe bei den Personen mit (Fach-)Hochschulabschluss prognostiziert werden. Auch auf dem unteren Qualifikationsniveau wird es im Lahn-Dill-Kreis zu Engpässen kommen, während im regionalen Vergleich Überschüsse zu verzeichnen sind.
- Bei Betrachtung der Anforderungsniveaus zeigt sich allerdings, dass auch bei den Berufen mit hohem fachlichen Niveau, dies sind Experten und Spezialisten, ein im Hessenvergleich überproportionales Defizit bis 2022 angenommen werden kann. Vergleichsweise hohe Defizite zeigen sich aber ebenso bei Berufen auf den Anforderungsniveaus Fachkraft und Helfer.
- Bei der Berücksichtigung verschiedener Berufsgruppen fällt auf, dass der Lahn-Dill-Kreis überwiegend von moderaten Engpässen betroffen ist. Große Defizite gibt es vor allem in den Berufshauptgruppen der medizinischen Gesundheitsberufen, der Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen, der Gebäude- und versorgungstechnischen Berufen und in Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie.

Lahn-Dill-Kreis

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Für diesen Entwicklungstyp stellt ausgehend von den Daten die Alterung der regionalen Erwerbsbevölkerung die maßgebliche Herausforderung dar. Bis 2022 wird sich der demografische Wandel weiter verschärfen. Mögliche Handlungsansätze sollten die Gewinnung und Bindung junger Menschen zum Ziel haben. Dieser Ansatz kann wiederum durch mittel- und langfristige Maßnahmen wie Anwerbe- und Integrationsprozesse von geflüchteten Menschen und Zugewanderten sowie Hebung von bis dato brachliegenden Potenzialen spezifischer Zielgruppen flankiert werden. Ein längerer Verbleib älterer Beschäftigter kann ebenso dazu beitragen, die Arbeits- und Fachkräftelücken zu reduzieren. Zielführend sollte jedoch der Fokus auf der langfristigen Verjüngung der Erwerbsbevölkerung liegen. Es können hier auch Überlegungen nach einer verstärkten kreisübergreifenden Kooperation zum Zwecke der Zielgruppenmobilisierung und -aktivierung sowie Anwerbung und Bindung junger Menschen angestellt werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Im Vergleich zu Hessen hat der Lahn-Dill-Kreis laut Prognose relativ zur Beschäftigtenzahl ein stärkeres Defizit zu erwarten. Anhand der eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Defiziten frühzeitig zu begegnen.

- Im beobachteten Zeitraum seit 2005 hatte der Lahn-Dill-Kreis einen leichten Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Dieser Trend setzt sich laut den Prognosen bis 2022 weiter fort. Der Wanderungssaldo und auch der Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen sind positiv. Dennoch wäre es wichtig, vor allem junge Menschen längerfristig an die Region zu binden und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Mögliche Handlungsansätze wären die Schaffung von attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie von dualen Studiengängen.
- Die Auspendlerquote liegt über dem hessischen Durchschnitt, ist aber im Vergleich zu den Nachbarkreisen deutlich niedriger. Ziel könnte hier sein, im Kreis ansässige Personen durch attraktive Arbeitsplätze und bessere Perspektiven zu halten und somit den Fachkräftebedarf zu decken.
- Im Lahn-Dill-Kreis liegt die Betreuungsquote für Vorschulkinder unter dem hessischen Durchschnitt. Eine Erhöhung dieser Quote und der Ausbau der Kinderbetreuung im Kreis kann dafür sorgen, dass die Teilzeitquote geringer wird, die Beschäftigungsquote, vor allem die Frauenbeschäftigung, gesteigert und dem Arbeitsmarkt dadurch mehr potenzielle Fachkräfte zur Verfügung stehen werden.
- Die Arbeitslosenquote liegt über dem hessischen Durchschnitt, hier liegen Potenziale zur künftigen Fachkräftesicherung. Vor allem der Anteil an Langzeitarbeitslosen ist im Lahn-Dill-Kreis deutlich größer als im hessischen Durchschnitt. Hier könnte eine gezielte Qualifizierung in aktuelle bzw. absehbare Engpassberufe erfolgen und damit ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet werden.
- In den Jahren 2015 und 2016 wurden ca. 2.899 geflüchtete Menschen im Lahn-Dill-Kreis aufgenommen. Auch bei dieser Gruppe können möglicherweise Potenziale für die zukünftige Fachkräften identifiziert werden. Durch Qualifikations- und Kompetenzerwerb könnten diese Menschen in die Region und den regionalen Arbeitsmarkt integriert werden. Mögliche Ansatzpunkte könnten in jenen Tätigkeitsbereichen gesehen werden, in denen es laut Prognose an Menschen ohne Berufsausbildung fehlen wird. Diese Tätigkeiten könnten einen ersten Schritt für die Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe darstellen.

IV Regionale Ausbildungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise dieses Entwicklungstyps sehen sich bis 2022 damit konfrontiert, dass ungedeckte Ausbildungsbedarfe auf grundlegende strukturelle Probleme in verschiedenen Berufen zurückzuführen sind. Dadurch wird die Handlungskomplexität zur Gegensteuerung sowohl für die Berufe, als auch für die Regionen maßgeblich gesteigert.

- Trotz der industriellen Ausrichtung und der guten infrastrukturellen Anbindung des Lahn-Dill-Kreises, zeigen sich auch hier immer mehr Schwierigkeiten, ausreichende und passende Bewerber für duale Ausbildungen zu finden. So sinkt die Anzahl der im Kreis neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge in den letzten acht Jahren sukzessive. Gründe dafür sind vermutlich die demografisch bedingt fallende Zahl der Schulabsolventen, sowie der, in diesem hochschulnahen Kreis, wachsende Trend zur akademischen Ausbildung. Eine detaillierte Betrachtung der einzelnen Ausbildungsberufe verdeutlicht diese Entwicklung innerhalb des Lahn-Dill-Kreises noch einmal. Es zeigt sich, dass vorrangig Ausbildungsberufe, die die Hochschulreife voraussetzen, sinkende Zahlen bei den neuabgeschlossenen Verträgen aufweisen.
- Konkret sichtbar werden diese sinkenden Zahlen innerhalb des Lahn-Dill-Kreises bei den Ausbildungsberufen des Feinwerkmechanikers, Industriekaufmanns oder Bankkaufmanns.
- Trotz der geringen Abbruchquote in 2016 zeigt eine differenzierte Betrachtung der Ausbildungssituation im Lahn-Dill-Kreis, dass insbesondere das erfolgreiche Beenden der Ausbildung einen der zentralen Bereiche darstellt, der noch stärkerer Unterstützung bedarf. Vor allem bei Berufen im Gastgewerbe und Gastronomiebereich treten diese punktuellen Schwierigkeiten auf. Auffallend oft betroffen sind zudem Auszubildende ohne- und mit Hauptschulabschluss sowie weibliche Auszubildende.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung

Um diesen strukturellen Problemen bei vielen Berufen gestalterisch entgegen zu treten, sollten unterschiedliche Handlungsansätze miteinander kombiniert werden, ohne jedoch Parallelstrukturen zu schaffen. Ein erster Handlungsansatz kann sich darauf beziehen, die Erfolgsquoten in den Abschlüssen zu steigern und damit die inhärenten Berufs- und Ausbildungspotentiale verstärkt zu nutzen. Dies kann über die Abschluss- und Prüfungszeit begleitende Unterstützungsmaßnahmen erfolgen und sich sowohl auf Lerninhalte, als auch auf Lernmethoden beziehen. Darüber hinaus ließe sich ebenfalls überlegen, inwiefern durch Anreize und Motivatoren die Konzentration bei den Auszubildenden angeregt werden könnte. Dies können gemeinsame Unternehmungen mit der Berufsschulklasse sein. Gleichwohl die Quote der vorzeitigen Ausbildungsvertragslösungen relativ niedrig ist, ließe sich überlegen, inwiefern auch hier die Bindung von jungen Menschen an den Betrieb oder den Beruf weiter erhöht oder ein Abbruch frühzeitig erkannt und kooperative Lösungen mit dem Betrieb, der Berufsschule und dem sozialen Umfeld gefunden werden kann.

Diese Ansätze können durchaus in kleineren Fallzahlen signifikante Wirkung entfalten, die größte Herausforderung der Ausbildungsberufe wird damit voraussichtlich nicht gelöst werden: die vergleichsweise geringe Anzahl an neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen geht mit einem Engpass an jungen Menschen einher und kann zum Großteil auf die Wirkung des demografischen Wandels sowie dem

Lahn-Dill-Kreis

Wanderungsverhalten junger Menschen zurückgeführt werden. Insofern bedarf es u.a. eines überregionalen Ausbildungs- oder auch Auszubildendenmanagements, um die relativ knappen Ressourcen an jungen Menschen zielorientiert in offene Stellen zu vermitteln. Darüber hinaus kann überlegt werden, inwiefern Studienabbrecher oder auch Rückkehrer für eine Ausbildung in etwaigen Berufen gewonnen werden können. Hierfür können bestehende Kooperationen zwischen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, regionalen Akteuren wie Wirtschaftsförderungen mit Hochschulen und Universitäten ausgebaut oder neue Kooperationen angestoßen.

Es könnte ebenfalls überlegt werden, inwiefern Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung in ihren Regionen entscheiden und somit höchstwahrscheinlich ihren Lebensmittelpunkt innerhalb dieser Region verankern, regionale Vergünstigungen oder spezifische Angebote unterbreitet werden können. Diese könnten durchaus entlang biographischer Phasen – Adoleszenz, Familiengründung und -stabilisation – ausgerichtet und entsprechend variiert werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation

- Für den Lahn-Dill-Kreis könnte konkret empfohlen werden, vorrangig die regionale Bindung junger Menschen zu verfolgen. Grundsätzlich sollte dabei im Vordergrund stehen, die Zielgruppe nicht nur im Übergang zwischen Schule und Beruf zu unterstützen, sondern langfristig in der Region zu halten. Demensprechend könnten attraktive Bindungsprogramme ausgearbeitet werden, die sich sowohl auf das Privat-als auch das Berufsleben der jungen Menschen beziehen und den Lahn-Dill-Kreis zu einem Wohn- und Arbeitsort mit höchster Qualität werden lassen.
- Mit Blick auf die konkrete Ausbildungssituation im Kreis könnte zudem eruiert wie, inwiefern die Quote der abgeschlossenen Ausbildungsverträge erhöht werden kann. Zu empfehlen ist dabei, regionale oder überregionale Strukturen zu schaffen oder stärken, die für die bestmögliche Verteilung und Berufsorientierung der vorhandenen Potenziale an Jugendlichen sorgt. Die duale Ausbildung könnte so eine Aufwertung erfahren und gegenüber akademischen Berufen vorgezogen werden.
- Bei den oben genannten Berufen aus dem Gastgewerbe und der Gastronomie, könnten die Gründe für die hohe Zahl an Ausbildungsabbrüchen genauer ermittelt werden und je nach Ergebnis Berufs- und Zielgruppen orientierte Maßnahmen eingeführt oder verstärkt werden. Solche Maßnahmen könnten beispielsweise sozialpädagogische Betreuung, Lernunterstützung während und zum Ende der Ausbildung, flexible Arbeitszeitmodelle und Kinderbetreuungsangebote, sowie individuelle Berufsberatung und Praktika zur frühzeitigen und nachhaltigen Berufsorientierung sein.

Lahn-Dill-Kreis

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2022	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung U25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	
Definition:	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
Quelle:	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Zuzüge/ Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Lahn-Dill-Kreis

Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none">- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2015 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt.

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2015	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Lahn-Dill-Kreis

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016	
Definition:	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Abbruchsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgreiche Abschlüsse	
Definition:	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Lahn-Dill-Kreis

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf			
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

Lahn-Dill-Kreis

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort